

Andacht to go – Quasimodogeniti

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und sich eine Rolle mit einer „Andacht to go“ geholt haben oder unseren Vorschlag auf unsere Homepage gefunden haben.

Es ist ungewohnt, eine Andacht in den eignen vier Wänden zu feiern – sei es für sich allein, mit der Familie oder den Menschen, mit denen Sie zusammen wohnen.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: zünden Sie sich eine Kerze an und stellen Sie vielleicht eine Blume daneben. Wenn Sie mögen, können Sie auch das Bild von der Wennigser Altarwand aufstellen, das vorne auf dem Deckblatt abgedruckt ist oder Sie haben ein eigenes Bild davon zu Hause; vielleicht auch ein eigenes Kreuz.

Wenn Sie die Andacht mit einem Musikstück beginnen lassen wollen, dann legen Sie sich gerne etwas auf oder suchen Sie sich etwas Passendes aus dem Internet, das Ihnen Freude bereitet.

Im Netz finden Sie auch die Melodien aller Lieder der Andacht.

Vielleicht haben Sie auch ein Instrument...

Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...

Einstimmung

Die Osterwoche ist vorbei.

Jesus ist auferstanden.

Eine nicht beweisbare Tatsache?

Was bedeutet die Auferstehung für mich?

Welche Botschaft vermittelt sie in dieser Zeit und in meinem Alltag?

Ich nehme mir Zeit.

Ich bin hier, wir sind hier, wir sind im Glauben verbunden.

Wir feiern im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott. Ich spüre dir nach. Ich schließe meine Augen und kann deine Nähe fühlen.

Ich öffne meine Augen und sehe deine Schöpfung. Ich weiß, du bist bei mir und um mich.

Ich bin verbunden mit dir. Ich schenke dir meine Gedanken in diesem Moment, damit du mich zu mir kommen lässt.

Stille

Höre auf unser Gebet. Amen.

Lied: Wir strecken uns nach dir (*Text lesen oder singen*)

Strophen:

1. Wir strecken uns nach dir, in dir
wohnt die Le - ben - dig - keit. Wir trau - en
uns zu dir, in dir wohnt die Barm -
her - zig - keit. **Refrain:** Du bist, wie du bist:
Schön sind dei - ne Na - men. Hal-le - lu - ja.

A - men. Hal-le - lu - ja. A - men.

2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit.
Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit.
3. Wir halten uns bei dir, in dir wohnt die Beständigkeit.
Wir sehnen uns nach dir, in dir wohnt die Vollkommenheit.

Capodaster 5. Bund:
G | C / G / | Am // | F / Dm / | G // :| Am / G / | C // |
F Dm G / | C // | F / G / | C // | F C G / | C

Text: Friedrich Karl Barth (1985) • Musik: Peter Janssens (1985)
aus: Wir fassen uns ein Herz (1985)

Lesung für Quasimodogeniti: Sie steht im Alten Testament im Buch des Propheten Jesaja im 40. Kapitel:

Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen?
Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt.

Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem Herrn verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«? Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unauforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den Herren harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein (Text lesen oder singen)

1. Wir wol - len al - le fröh - lich sein in die - ser ö - ster - li - chen Zeit; denn
un - ser Heil hat Gott be-reit'. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal -
le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, ge - lobt sei Chris-tus, Ma - ri - en Sohn.

Impuls: Es begann mit einem Stein vor dem leeren Grab. Weggerollt, das Grab war leer. Jesus auferstanden. Unbeschreiblich. Was für eine *unglaubliche* Geschichte, die hier über Jesu Auferstehung beschrieben wird, oder?

Auch für die Jünger Jesu war sein leeres Grab zunächst sehr unglaublich. Aber nachdem er nochmals vor seinen Jüngern erschien berichteten sie fortan von diesem Ereignis, das bis heute nicht nur Teil der Festlichkeiten um Ostern, sondern auch unseres Glaubensbekenntnisses ist. „Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Das Ereignis der Auferstehung ist über viele Jahrhunderte immer wieder Ausgangspunkt von Überlegungen, Zweifel und auch Streitigkeiten gewesen. Was bedeutet das leere Grab für mich? Was ist mit Jesus geschehen? Ist das wirklich passiert?

„Ich glaube nur, was ich sehe,“ sagen viele, „das was ich be-greifen und anfassen kann“. Die Auferstehung von Jesus passt da nicht zu. Denn es fällt schwer, an etwas zu glauben, dass man nicht sehen kann. Der Glaube an die Auferstehung ist also ein Vertrauensakt.

Solch ein Vertrauen fällt manchmal schwer. Gerade in Zeiten, in denen Vieles „unglaublich“ scheint und man sich von den Ereignissen überfordert fühlt. Da tut es gut, sich an die Geschehnisse an Ostern zu erinnern, auch eine knappe Woche darauf, und hinein zu spüren, ob das eigene Vertrauen damit wachsen kann. Und da gibt es ja auch noch den Stein. Etwas zum Festhalten. Zum Anfassen. Eine Erinnerung?

Erinnerung an mein Vertrauen auf Gott, auf seine Nähe und auf die Gemeinschaft der Gläubigen.

Denn die Auferstehung zeigt mir auch, welche Kraft ich habe und welche Kraft mir mein Glaube verleiht. Sie zeigt, dass allein der

Glaube an etwas aus diesem Ereignis, dieser Sache eine Tatsache für mich machen kann, etwas, das für mich be-greifbar und fassbar wird. So wie der Stein vor dem leeren Grab. Und dann fällt es mir leichter, mich damit auseinanderzusetzen, Vertrauen auf meine Fähigkeiten zu gewinnen und in Liebe die Welt um mich herum verstehen zu lernen.

Amen.

P.S.: Am Anfang war der Stein...vielleicht nehmen Sie den kleinen Stein den Sie in den Händen halten als Symbol von Kraft und Vertrauen mit.

Fürbitten und Vater Unser:

Guter Gott, wir sind verbunden.

Alle Menschen mit einander und alle Menschen mit dir.

Wir bringen vor dich, was uns beschäftigt und nicht in Ruhe lässt.

Stille

Wir senden dir unsere Gedanken, Sorgen, Nöte und das was wir uns wünschen.

Stille

Wir denken an die Menschen die einsam und allein sind, an die Menschen die leiden.

Stille

Wir denken an Menschen im Krankenhaus, an Menschen die helfen, an Menschen die sich einsetzen.

Stille

Guter Gott, wir sind hier, du bist mit uns, darauf vertrauen wir.

Und gemeinsam beten wir mit den Worten die Jesus Christus uns gegeben hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auch auf Erden,
unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib' uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem
Bösen,
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied: Wo ein Mensch Vertrauen gibt

(Text lesen oder singen)

Musical score for 'Wo ein Mensch Vertrauen gibt' featuring three staves of music with lyrics below them. The first staff starts with D major, the second with A major, and the third with A major.

Wo ein Mensch Ver - trau - en gibt, nicht nur
 an sich sel - ber denkt, fällt ein Trop-fen von dem
 Re - gen, der aus Wü - sten Gär - ten macht.

1. Wo ein Mensch Vertrauen gibt, nicht nur an sich selber denkt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.
 2. Wo ein Mensch den andern sieht, nicht nur sich und seine Welt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.
 3. Wo ein Mensch sich selbst verschenkt und den alten Weg verlässt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

Text: Hans-Jürgen Netz 1975

Melodie: Fritz Baltruweit 1977

Segen – Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig;

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.

Wenn Sie mögen, nehmen Sie sich noch einen Moment Ruhe, spüren in sich hinein, spüren die Kraft die Sie haben. Spüren wo Sie Vertrauen auf Gott finden. Denken Sie an einen schönen Moment, vielleicht den Sonnenschein, die singenden Vögel, ein schönes Lied oder ein gutes Essen. Sagen Sie sich: „Ich kann das. Ich schaffe das. Ich bin eins mit Gott und Gott mit mir.“ Atmen Sie aus und schenken sich ein Lächeln.

Kerze löschen